

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

GZ. II/1-3663/4-1968

Wien, am 8. Okt. 1968

Entwurf eines Gesetzes mit dem die Marktgemeinde Wolkersdorf zur Stadt erhoben wird.

Kanzlei des Landtages  
von Niederösterreich

Eing. - 8. OKT. 1968

Zl. 432 Kom.-Aussch.

H o h e r L a n d t a g !

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Wolkersdorf im politischen Bezirk Mistelbach hat in seiner Sitzung vom 10. Mai 1968 den einstimmigen Beschluß gefaßt, um Erhebung der Marktgemeinde zur Stadt anzusuchen. Im Hinblick auf die lokale Bedeutung der Marktgemeinde Wolkersdorf und ihre Stellung in der Verwaltung des Landes Niederösterreich werde die Erhebung zur Stadtgemeinde für notwendig erachtet.

Das Dorf Wolkersdorf wird 1187 als "Wolfkersdorf" in einer Schenkungsurkunde des Marchward und Ulrich von Hintperg (Himberg) erstmalig genannt (FRA II/4, S. 82, Nr. 387). Dieses Dorf Wolkersdorf wurde in der Folgezeit zum Markt ausgebaut; 1436 wird **erstmalig** ein Bürger zu "Wolfgersdorf" genannt (Archiv f. NÖ., Urk. Nr. 166). 1488 wird der Ort anläßlich einer Wochenmarktsverleihung bereits mit Markt bezeichnet (Archivprotokoll f. NÖ.-1680; im Archiv f. NÖ. Bd. 26, Nr. 81). Das Urbar des Jahres 1499 scheidet noch zwischen dem Markt und dem Dorf Wolkersdorf (Österr. Staatsarchiv, Abt. Hofkammerarchiv, landesfürstliche Urbare, Wolkersdorf). 1540 ist die magistratische Verwaltung des Marktes vollständig eingerichtet und in der Privilegienbestätigung dieses Jahres werden "Richter, Rat und die Gemeinde zu "Wolckherstorff" angeführt. In der Folgezeit werden dem Markte Wolkersdorf laufend seine Rechte und Privilegien bestätigt. Über ihn übte bis 1848 die Herrschaft Wolkersdorf die Ortsobrigkeit aus. Die Konstituierung der Ortsge-

meinde Wolkersdorf brachte 1854 die Vereinigung der Katastralgemeinden Eibesbrunn, Seyring und Markt Wolkersdorf zur Ortsgemeinde (Landesregierung -blatt 1855, II.Abt.Nr.1,Beil.1 und 2). Bereits 1871 wurden jedoch die Katastralgemeinden Eibesbrunn und Seyring aus dem Verbandsverbande der Marktgemeinde Wolkersdorf ausgegliedert und als eigene Ortsgemeinde neu konstituiert (LGBI.1871/Nr.4). 1967 wurde die Gemeinde bzw. Katastralgemeinde Riedenthal mit der Marktgemeinde Wolkersdorf vereinigt (LGBI.1966; Nr.514). Die bauliche und bevölkerungsmäßige Entwicklung der Marktgemeinde Wolkersdorf zeigt folgendes Bild:

1499	48 Häuser		
1595	43 "		
1796	160 "		
1822/1831	162 "	1182 Einwohner	
1854	184 "	1169 "	
1890	213 "	1529 "	
1918	410 "	2597 "	
1937	530 "	2752 "	
1968	819 "	2834 "	

Der Markt Wolkersdorf, über den die Herrschaft Wolkersdorf die niedere Gerichtsbarkeit ausübte, gehörte bis 1848 zu dem 1439 errichteten Landgericht Wolkersdorf; 1848 wurde der Ort dem Bezirksgericht Wolkersdorf und dem Kreisgericht Korneuburg zugeteilt und die Marktgemeinde zum Sitz eines Bezirksgerichtes gemacht. Im Jahre 1592 wird erstmals Wolkersdorf als Poststation erwähnt, ab 1626 ist der Markt regelmäßige Poststation. Derzeit ist Wolkersdorf Standort des Gruppenwählamtes, dessen Ortsnetz weit über das Gemeindegebiet hinausreicht.

Die Pfarre Wolkersdorf, eine herrschaftliche Gründung, erscheint erstmalig 1328, und gelangte 1450 mit der Herrschaft Wolkersdorf an den Landesfürsten. Der Pfarrsprengel war immer auf das Ortsgebiet beschränkt. Schutzpatron der Pfarrkirche ist die heilige Margaretha.

Bereits 1446 wird in einem Stiftsbrief Rüdigers von Starhemberg

eine Schule zu Wolkersdorf erwähnt, die auch im Urbar von 1499 aufscheint. Im Jahre 1918 wurde die Bürger-, bzw. Hauptschule errichtet und 1926 die Fortbildungsschule eröffnet.

Dem Ort Wolkersdorf wird in Zukunft die Aufgabe zufallen, den süd-östlichen Teil des Weinviertels vor den Toren Wiens wirtschaftlich zu festigen und die Abwanderung aufzufangen.

Maßnahmen gegen die Abwanderung:

1) Bau von Wohnungen: Seit 1960 wurden errichtet und sind bezogen:

- 64 Wohnungen im Annahof, 2-3-geschoßig (4 Wohnblöcke)
  - 13 Wohnungen in der Bahnallee (zweigeschoßig 1 Wohnblock)
  - 11 Einfamilienhäuser an der Ulrichskirchnerstraße,
  - 14 Einfamilienhäuser "In Kirchbergen",
  - 9 Einfamilienhäuser an der Kaiser Josef-Straße;
- Einzelhäuser im verbauten Gebiet.

Parzellierungen sind geplant für:

- 16 Einfamilienhäuser in der Kaiser Josef-Straße,
  - 40 Einfamilienhäuser in der verlängerten Goldschmiedgasse,
- Zu weiterem Wohnungsbau in Wohnblöcken sind vorbereitet:
- 60 Wohnungen 3 u. 4-geschoßig im Annahof,

(Wiederaufbaunummer bereits zugewiesen)

Häuser insgesamt: Wolkersdorf 715, Riedenthal 104.

- 12 Wohnungen in der Brünnerstraße, zweigeschoßig;
- 26 Wohnungen mit dem Neubau eines Amtshauses im Schloß Wolkersdorf (Wiederaufbaunummer zugewiesen);
- 28 Wohnungen in der Kaiser Josef-Straße, eingeschößig.

2) Betriebsansiedlungen:

1961 Firma "Isotherm" (Erzeugung von Thermosgeräten)		
		40 Beschäftigte
1962 Metallwaren Rupert Fertinger	110	"
1963 Firma "LUWA (Miederwaren)	120	"
1963 Firma "SPULA" (Schrägbänderzeugung	65	"
1968 Vergrößerung der Firma Isotherm		
		<hr/> 335 Beschäftigte

Die Firma "LUWA" beabsichtigt den Ausbau des Betriebes für weitere 120 Beschäftigte, die Metallwarenfabrik Fertinger rechnet gleichfalls mit einem Zubau. Weitere Gründe für die Ansiedlung von Betrieben stehen zur Verfügung.

3) Errichtung gemeinnütziger Einrichtungen:

1960 Fertigstellung der Ortswasserleitung Wolkersdorf-Obersdorf-Pillichsdorf,

1966 Errichtung einer zentralen Kläranlage,

1968 Beendigung der Fäkal-Kanalisation des gesamten Siedlungsgebietes;

1964 Ausbau der Brünner Bundesstraße Nr. 7;

1966 und weitere Jahre - Erneuerung der Beleuchtung;

Straßenbau: Kirchenplatz, Bahnallee, Johannesgasse, Bahnstraße, Johann Schweigergasse;

Brückenbau, Regulierung des Münichsthalergrabens und des Rußbaches, Drainagierung, Teilkommassierung usw. ergänzen die Bauprogramme.

4) Förderung aller kulturellen Bestrebungen von Vereinen und Verbänden, die sich die Erhaltung von Sitte, Brauchtum und Eigenständigkeit des Gebietes von Wolkersdorf zum Ziel gesetzt haben.

5) Unterstützung aller Vereine, die sich der Jugend annahmen und die Jugend geistig schulen und körperlich ertüchtigen.

6) Planung eines Heimatmuseums und verschiedener Ausstellungen im Schloß.

Aus der Bevölkerungsbewegung ist zu ersehen, daß die Abwanderung wirklich aufgefangen wurde. Damit scheint auch bewiesen, daß Wolkersdorf lagemäßig die Funktion des zentralen Mittelpunktes immer deutlicher ausprägt.

Vereine in Wolkersdorf:

Sportklub Wolkersdorf (Fußball, Tischtennis);

Turn- und Sportunion Wolkersdorf (Leichtathletik, Tennis, Tischtennis, Motorsport);

kath. Jugend (Laienspielgruppe), Photoverein, Kleintierzüchterverein, Obstbau- und Weinbauverein, Verschönerungsverein .....

Erholungsmöglichkeiten:

Schwimmbad mit Umwälzanlage, 3.8 ha großer Park, 4.000 ha Wald der Grafen Abensperg-Traun in 5 Min. zu erreichen; Wald- und Wanderwege, Schloßteich und Schloßpark; 4 Tennisplätze; 1 Fußballplatz mit Laufbahn und Umkleideräume; automatische Kegelbahnen; Minigolfanlage usw.

Schulen:

Hauptschule für Knaben:

1968/69 .....	12 Klassen mit 340 Schüler
1969/70 .....	12 Klassen mit 340 Schüler

Hauptschule für Mädchen:

1968/69 .....	9 Klassen mit 301 Schüler
1969/70 .....	11 Klassen mit 341 Schüler

Landwirtschaftliche Fortbildungsschule im neu erbauten Haus der Landwirtschaft.

Landes-Kindergarten im Kloster der ehrwürdigen Schwestern.

In Wolkersdorf befinden sich:

Bezirksgericht, Außenstelle der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, des Finanzamtes, des Arbeitsamtes und der Gebietskrankenkasse, Bezirksbauernkammer, Lagerhausgenossenschaft, Winzergenossenschaft, Postamt, zentrales Gendarmerie-Postenkommando, Bahnhof der ÖBB, zentrale Autobushaltestellen, Feuerwehr mit Rüstwagen zum Zentraleinsatz für alle Gerichtsbezirkssorte. Außenstelle des Roten Kreuzes Mistelbach, Sparkasse, Raiffeisenkasse, Volksbank, Altersheim mit 60 Betten (in nächster Zeit Erhöhung auf 80 Betten), Standesamt, Staatsbürgerschaftsverband, 1 Arzt,

2 Rechtsanwälte, 1 Notariat.

Resumierend wird festgestellt:

Wolkersdorf ist für den Siedlungsraum nördlich Wien zwischen Wagram und Hochleitenwald und für das Rußbachtal der zentrale Ort, der Verwaltungsbehörden und wirtschaftliche Zentren beherbergt und als Verkehrsknotenpunkt für dieses Gebiet anzusehen ist. Bereits 1957 wird Wolkersdorf im Atlas von NÖ. als mittlerer zentraler Ort vom Typus des Gerichtsortes bezeichnet. Seither hat insbesondere die wirtschaftliche Seite des zentralen Ortes durch die Errichtung mehrerer Industrien eine wesentliche Stärkung erfahren. Als Folge dieser Beschaffung von Arbeitsplätzen konnte im Verein mit Siedlungsbauten der in NÖ. allgemeine Trend der Abwanderung der Bevölkerung aufgehalten werden. Der Ausbau der kommunalen Einrichtungen gibt Wolkersdorf bereits kleinstädtisches Gepräge.

Gemäß § 3 Abs. 1 der NÖ. Gemeindeordnung, LGBL.Nr. 369/1965, können Gemeinden, denen eine überragende Bedeutung zufolge ihrer Bevölkerungszahl sowie ihrer geografischen Lage und ihres baulichen, wirtschaftlichen und kulturellen Gepräges zukommt, auf Grund ihres Antrages durch Landesgesetz zur Stadt erhoben werden.

Diese Voraussetzungen treffen in Wolkersdorf zu, sodaß die Stadterhebung gerechtfertigt erscheint.

Die Stellungnahme des Bundesministeriums für Inneres, die im Einvernehmen mit dem Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst abgegeben wurde, ist in Abschrift angeschlossen.

Die NÖ. Landesregierung beehrt sich daher den Antrag zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ. Landesregierung über

den Entwurf eines

Gesetzes, mit dem die Marktgemeinde Wolkersdorf zur Stadt erhoben wird,

der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

Niederösterreichische Landesregierung:

Dr. T s c h a d e k  
Landeshauptmannstellvertreter

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

Ruch